

60 Jahre Flughafen Zürich

Als die erste DC-4 der Swissair am 14. Juni 1948, dem Eröffnungstag des Flughafens Zürich, auf der Westpiste landete, war die Anlage noch nicht ganz fertig gestellt. Erst fünf Monate später übersiedelte der gesamte Zivilluftverkehr von Dübendorf-Wangen nach Kloten. Rund 20 An- und Abflüge waren es damals täglich. Heute, 60 Jahre später, sind es über 700 pro Tag. Nachzulesen ist die Geschichte des Flughafens Zürich im gleichnamigen Buch, welches drei Flughafenkenner zusammengestellt haben:

Joachim Bauer, ein ehemaliger Flight Attendant und jetziger Kommunikationsberater, Werner Loosli, Fotograf und Manager Visitor Services & Events, sowie Jörn Wagenbach, bis April 2008 Kommunikationschef der Flughafenfirma Unique. Mit vielen Bildern und interessanten Fakten wird der Flughafen Zürich porträtiert, wie er gestern war, heute ist und morgen sein wird. Joachim Bauer, Werner Loosli, Jörn Wagenbach; «Flughafen Zürich 1948-2008»; AS Verlag; 208 Seiten; CHF 58.-; ISBN 978-3-909111-60-2. ■



Foto: aus «Flughafen Zürich 1948-2008», AS Verlag

Shopping und Entertainment auf dem Sulzer-Areal

Wo einst die Schweizer Lokomotiv- und Maschinenfabrik den Roten Pfeil (1935) oder die Re 465 (1995) – die stärkste vierachsige Lokomotive der Welt – herstellte, wird ab Mai 2009 ein Einkaufszentrum wieder für Leben in der ehema-

ligen Montage- und Motorenhalle sorgen. Die Grundsteinlegung für den Bau vom Zentrum «Lokwerk» (ehemals «Werk2») ist bereits erfolgt. Über 79 Millionen Franken investiert die Credit Suisse Real Estate Fund ProberlyPlus in das Projekt auf dem Sulzer-Areal. Die Überbauung soll ein perfektes Zusammenspiel von Neu und Alt sein und die unter Denkmalschutz stehende Fassade entlang der Zürcherstrasse und zum Teil auch die Seitenfassade werden entsprechend in die Neukonstruktion integriert. Kein halbes Jahr nach der Eröffnung des «Lokwerk» öffnet im September 2009 ein anderes Zentrum seine Türen auf dem Sulzer-Areal: das Shopping- und Entertainmentcenter «Kesselhaus». Hier gibt es neben 4 400 m² Verkaufsfläche ein modernes Gastronomiekonzept und ein Multiplexkino mit sechs Kinosälen und insgesamt 1 200 Sitzplätzen. ■



Foto: Kamata



«Blancpain» ist neu auch in Zürich zuhause

Die älteste Uhrenmarke kommt nach Zürich. An der Ecke Bahnhofstrasse/Paradeplatz eröffnete die Firma «Blancpain» ihre zweite Markenboutique in der Schweiz. Die 1735 von Jehan-Jaques Blancpain gegründete Uhrenmanufaktur ist bekannt für ihre innovativen Modelle wie die Taucheruhr «Fifty Fathom» oder das aktuelle Modell «Carroussel Volant Une Minute», welches durch eine erstmalige Miniaturisierung auf Armbanduhmgrösse des Karussell-Mechanismus neue Perspektiven eröffnet. Das heute von Marc A. Hayek, dem Enkel Nicolas Hayeks, geleitete Unternehmen bietet seinen Kunden in der neu eröffneten Boutique die Möglichkeit, die raffinierten, in grosser Uhrmachertradition kreierten Zeitmesser angemessen zu entdecken. In einer Ambiance von edlen Hölzern und erlesenem Getäfer, schlichtem designem Mobiliar und traditionell geschmiedeten Beschlägen und Drehriegeln der Fenster und Vitrinen widerspiegelt sich die Manufaktur in Le Brassus am Südwesten des Lac de Joux, wo die Firma «Blancpain» zuhause ist. ■ www.blancpain.com

Neue Immo-Messe im 2009

Unter dem SVIT-Zeichen als Gütesiegel der Immobilien-Branche bietet die neue SVIT Immo-Messe im April 2009 den Besucherinnen und Besuchern einen breiten Rahmen. Nebst Eigenheimen kann man sich auch über attraktive Erstvermietungsangebote informieren. Diskussionsforen rund um das Thema «Immobilien und Wohnen» und städtebauliche Projekte runden das Angebot ab. ■

Naturstein zum Anfassen

Im Lager des neuen Showrooms in Schmerikon des spanischen Unternehmens Cosentino stapeln sich bis zu 28 000 m² Natursteinplatten – vom farbenfrohen Silestone bis zum fein gezeichneten Granit ist alles vorhanden. Hier können Küchenbau-Interessierte das Material erkunden, anschauen und anfassen, welches sie gerne als Arbeitsoberfläche in ihrer Küche hätten. «Die Nähe zum Kunden ist uns wichtig», erklärt CEO José Luis Moral. ■ www.cosentino.es

Darkside – Begierde und Sexualität im Fotomuseum Winterthur

Zum ersten Mal steht im Fotomuseum Winterthur mit «Darkside» der Körper im Zentrum. Gezeigt werden Fotografien vom idealen, natürlichen und grotesken Körper. Die Ausstellung dauert bis zum 16. November und umfasst Werke von mehr als 150 Fotografen – unter anderem von Andy Warhol, Pierre Molinier, Urs Lüthi oder Hannah Villiger. Dabei geht es immer um die Bilder, die wir uns von «Sexualität» machen, um das endlose Ineinanderfliessen von Fantasie und Realität in der Schaulust der vergangenen einhundert Jahre. Die Bilder zeigen, was viele Jahre im Dunkeln verborgen war und erst Ende des 20. Jahrhunderts mit der Pornografie ins grelle Licht gerückt wurde. Fotomuseum Winterthur an der Grünenstrasse 44 + 45; Di-So, 11-18 Uhr; Mi, 11-20 Uhr. ■ www.fotomuseum.ch



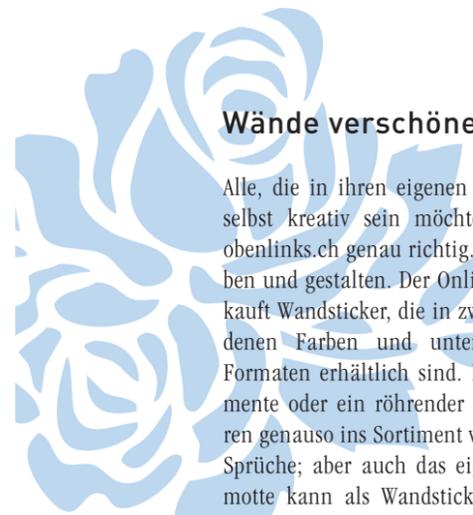
Foto: Bizarre Publishing Company, New York

Baumuster-Centrale stellt um

Eine Baufachausstellung, bei der Prospekte abgegeben und beraten wird, reicht heutzutage nicht mehr aus. Und so wird die seit 1935 existierende Schweizer Baumuster-Centrale in Zürich von einer reinen Ausstellung zur SBC.2 umgewandelt. Hier bietet eine stets aktuell gehaltene Material- und Wissenssammlung dem Architekten, Planer oder Bauherren einen Schlüssel zum geforderten Know-how sowie Impulse für seine Kreativität. Nicht nur das Angebot der Baumuster-Centrale hat geändert, auch das äussere Erscheinungsbild wurde der Zeit angepasst: Kein rotes Blechvordach mehr und auch die Beschriftung aus den 60er Jahren verschwindet, dafür grosszügige Fensterfronten, die zum Hineinschauen und Verweilen einladen. ■ www.baumuster.ch

Anzeige

MEISTER seit 1881
JÜWELN · UHREN · SILBER
ZÜRICH
Bahnhofstrasse 33 · Telefon 044-221 27 27



Wände verschönern

Alle, die in ihren eigenen vier Wänden selbst kreativ sein möchten, sind bei obenlinks.ch genau richtig. Einfach kleben und gestalten. Der Online-Shop verkauft Wandsticker, die in zwölf verschiedenen Farben und unterschiedlichen Formaten erhältlich sind. Blumenornamente oder ein röhrender Hirsch gehören genauso ins Sortiment wie Texte und Sprüche; aber auch das eigene Lebensmotto kann als Wandsticker beim Online-Shop bestellt werden. Wandstickers sind aus Deko-Folie für den Innenbereich, leicht anzubringen und wieder abnehmbar. ■

Foto: obenlinks.ch

www.obenlinks.ch

Winterthurer Architektur ausgezeichnet

Der Verein Architekturpreis Region Winterthur hat zum ersten Mal sechs Auszeichnungen für gelungenes Bauen in der Stadt und deren Gemeinden der Standortförderung Winterthur vergeben. Die Fachjury hat aus den 34 eingereichten Bauten, die zwischen 2007 und 2007 fertig gestellt wurden, folgende Siegerprojekte ausgewählt: Die Wohnüberbauung Lokomotive (A), die Siedlung Stadterrasse (B), die Freiräume Loki-Areal (C), das Wohnhaus Wiesenstrasse (D), die Überbauung Zelgli Mattenbach (F) – alle in Winterthur, sowie das Kirchgemeindehaus in Wiesendangen (E). Welches dieser sechs Siegerprojekten dem öf-

fentlichen Publikum am besten gefällt, kann dieses gleich selbst per SMS-Voting bestimmen. Senden Sie dazu ein SMS mit dem entsprechenden Code AWA bis AWF für den gewünschten Bau an 9099 (CHF 0.50/SMS). (z.B. AWC für die Freiräume Loki-Areal).

Der Publikumspreis wird am 23. Oktober vergeben. ■

www.architekturpreiswinterthur.ch



Alapilio

Wo bisher Space Dreams wahr wurden, flattern nun Schmetterlinge. «Alapilio» heisst das neue Musical in der City Halle Winterthur und wurde wie das Erfolgsmusical «Space Dream» von Harry Schärer geschrieben und komponiert. Die Geschichte spielt in Down Un-



der – einem sehr speziellen Quartier einer Stadt – und handelt von fröhlichen Menschen, die unter zwei Himmeln leben, einem Schatz, Romantik, Liebe, Geheimnis und Zauber sowie natür-

lich von Schmetterlingen. Das in deutscher Sprache gesungene Musical startet mit einer Uraufführung am 28. November in die Saison und bleibt bis am 3. Mai 2009. «Alapilio» verspricht viel Tanz, Witz und Action mit grossem Licht- und Sounddesign. ■

www.alapilio.ch



Fotos: EMZN



Baubeginn unter den Bögen

Anfang September wurde mit den Bauarbeiten im Viadukt begonnen und eine erste Reihe von Mietverträgen ist unterzeichnet. Die Stiftung PWG kommt der Realisierung ihres Projekts «im viadukt» im Zürcher Stadtkreis 5 einen grossen Schritt näher. In dem quer durch das Industriequartier verlaufenden alten Ei-

senbahnviadukt – einem Industriedenkmal aus der Gründerzeit – ist eine aussergewöhnliche Ladenmeile und eine gedeckte Markthalle im Entstehen. Mit dem nötigen Respekt vor Historie und Architektur werden denn auch die Einbauten in die Bögen mit möglichst wenigen und schlichten Eingriffen vorgenommen. Die

36 Bögen erhalten je eine Galerie, grosse Lichtkuppeln im Dach und grosszügige Verglasungen in beiden Fronten. Ende Jahr wird ein Musterbogen zur Besichtigung zur Verfügung stehen. Die Eröffnung vom «im viadukt» erfolgt im Frühjahr 2010. ■

www.im-viadukt.ch